



Archiv Fachblatt

## Reichsinnungsmeister des Goldschmiedehandwerks und Leiter der Fachgruppe 12 Fritz Flamm †

Am 14. April verschied nach längerem Leiden Goldschmiedemeister Fritz Flamm, der Reichsinnungsmeister des Gold- und Silberschmiedehandwerks, und der 1935 zum Leiter der Fachgruppe 12 – Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren – berufen wurde. In ihm betrauern die Organisationen einen Leiter, der sich durch sein vornehmes Wesen allseitige Hochachtung erworben hat.

sich in seinem Fache zu vervollkommen. Nach Deutschland zurückgekommen, trat Flamm in das Geschäft seines Vaters ein und bestand im Jahre 1910 die Meisterprüfung. Im Jahre 1914 ging Goldschmiedemeister Flamm als Kriegsfreiwilliger ins Feld und war vier Jahre im Westen. Er zeichnete sich verschiedenlich aus und erhielt das E. K. II. Zurückgekehrt, widmete er sich seinem Geschäft und stellte sich auch in verschiedenen Ehrenämtern der Öffentlichkeit zur Verfügung. So war er Vorsteher des 197. Stadtbezirkes, Mitglied der Bezirksversammlung Mitte, und seit April 1933 Obermeister der Berliner Goldschmiedeinung.

Selbstverständlich arbeitete Flamm in der NSDAP. tatkräftig seit dem Sommer 1930 mit, als Amtsleiter hatte er verschiedene Positionen inne, in der SA. nahm er den Rang eines Obersturmführers ein.

Reichsinnungsmeister Flamm wurde am 29. Oktober 1883 als Sohn des Goldschmiedemeisters Paul Flamm zu Berlin geboren. Nach Besuch des Königsstädtischen Realgymnasiums und Realschule kam er mit 15 Jahren zum Hofjuwelier Friedländer, Unter den Linden, in die Lehre, um das Goldschmiedehandwerk zu erlernen. Nach Beendigung seiner vierjährigen Lehrzeit ging er auf mehrere Jahre nach Brüssel, London und Paris, um

Zum Reichsinnungsmeister wurde er 1935 berufen, worauf ihm auch die Leitung der Fachgruppe übertragen wurde. Am 31. März 1939 legte er das Amt als Reichsinnungsmeister des Gold- und Silberschmiedehandwerks nieder, da er sich völlig den Aufgaben widmen wollte, die die Leitung der Fachgruppe erforderte. Zum Nachfolger als Reichsinnungsmeister wurde der Bezirksinnungsmeister Lühn (Münster) ernannt. (I/2199)

Am Freitag, dem 14. April 1939, morgens um 1½ Uhr, entschlief der erste Reichsinnungsmeister des Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerks und Leiter der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

### SA.-Obersturmführer Pg. Fritz Flamm

im 56. Lebensjahr.

Der Verlust, den beide Organisationen des Handwerks und Einzelhandels durch den Tod erlitten haben, und darüber hinaus auch das ganze Edelmetall- und Uhrengewerbe, ist sehr groß.

Pg. Fritz Flamm verstand es, in seiner stets liebenswürdigen und verbindlichen Wesensart ausgleichend zu wirken, was in einer Organisation, in der auch widerstreitende Auffassungen auftreten müssen, von fühlbarer Bedeutung ist. Trotz seines Bestrebens, einen Ausgleich zu schaffen, hat er jedoch niemals die klare eindeutige Linie verlassen, die er sich bei der Übernahme seiner Ehrenämter selbst vorgezeichnet hat. Nach dem Umschwung und bei der Schaffung der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft im Dritten Reich ist Fritz Flamm zur Leitung von Handwerk und Einzelhandel unseres Gewerbes berufen worden. Es war sein Bestreben, diese Organisationen so schlagkräftig und so wirksam zu gestalten, daß sie einmal ein brauchbares Instrument des Staates werden und daß dazu jedes einzelne Mitglied die Segnungen einer ausgerichteten Berufsvertretung fühlbar empfindet. Mit Energie und Leidenschaft hat er vor allem für das Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk gewirkt und gearbeitet, ihm seine alte traditionelle Anerkennung wieder zu verschaffen; nicht ermüdend ist er für eine Herausstellung handwerklicher Leistungen eingetreten, immer darauf hinweisend, daß das Gold- und Silberschmiedehandwerk auch heute noch ein schöpferisch tätiges und daher wirkliches Handwerk ist. Im Einzelhandel trat er für die Bereinigung von fachfremden und nicht immer sauberen Elementen ein, er zeigte den Weg, wie der Einzelhandel unseres Gewerbes sich auf die Zeitbedingtheiten einstellen müsse. Er verwies immer wieder auf die Notwendigkeiten, daß auch der Einzelhändler unseres Gewerbes Verpflichtungen dem Volksganzen gegenüber habe und nur in diesem seine Verpflichtungen erfüllen könne.

Wenn immer Fritz Flamm zu einer Arbeit gerufen wurde, war er zur Stelle; selbst in der Zeit seiner Krankheit der letzten Wochen hielt er es für seine selbstverständliche Pflicht, an Sitzungen auch außerhalb Berlins teilzunehmen, als man ihm die Beschwerden einer solchen Reise und Sitzung schon ansehen konnte. Fritz Flamm war der Exponent des Handwerks und Einzelhandels im Gewerbe geworden, jeder wußte, daß, wenn er sich an seinen Leiter wandte, er stets ein offenes Ohr fand. Wünsche und notwendige Forderungen wurden in jeder nur möglichen Art befriedigt, gleichgültig, ob sie ihm Unbequemlichkeiten und Zeitaufwand brachten.

Nun ist Fritz Flamm von uns gegangen, die Erinnerung an diesen ausgezeichneten Führer im Fach und Organisator seiner ihm ans Herz gewachsenen Berufsgruppen wird in uns allen immer lebendig bleiben. Wir glauben, das Andenken dieses vortrefflichen Mannes nicht besser ehren zu können, als in dem Versprechen, ihm nachzuziehen. Friede seiner Asche!

Reichsinnungsverband des  
Juwelier-, Gold- u. Silberschmiedehandwerks

Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren,  
Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel